



Und die Spinnen thun es auch, deswegent wird er oft in ihrem Gespinste alte Spinnenbäuge gefunden haben, und Spinnen darneben, die ganz weich und matt waren.

**W.** Ei das ist doch gar artig.

**B.** Wenn nun der Engerling seine Haut abgelegt hat, und die neue wiederum ein Bischen hart geworden ist, so verläßt er seine Höhle wieder, geht wieder seiner Nahrung nach und beißt die Wurzeln von allerhand Getraide, Gras, Kohl, Salat, Kartoffeln und andern Pflanzen ab.

Dies thut er aber nur, so lange es die Wärme im Erdboden erlaubt. Denn so bald als Fröste kommen, die den Erdboden hart machen, so gräbt er sich so tief in die Erde ein, daß ihm kein Wintersfrost treffen kann, macht sich eine kleine Höhle, krümmt sich zusammen und legt sich so lange schlafen, ohne einige Nahrung zu sich zu nehmen, bis ihm die Frühlingswärme wieder aus seinem tiefen und langen Winterschlaf aufweckt. Alsdenn geht er wieder von neuem in die Höhe, und macht es wie vorher.

**W.** Wie doch alles so ordentlich in der Natur eingerichtet ist. Kein Geschöpf ist vergessen, es mag auch so gering und klein seyn, als es will.